

jobdach

Obdach-Notschlafstelle / Wohnhaus-Betreutes Wohnen / Wärcstatt-Tagesstruktur

Jahresbericht 2012 **Kontinuität**

(Verein Jobdach Postfach 7957 6000 Luzern 7 www.jobdach.ch)



3	Vorwort
4	Spenden und Gönner
6	Bericht der Präsidentin
12	Obdach-Notschlafstelle
16	Wohnhuus-Betreutes Wohnen
20	Wärchstatt-Tagesstruktur
24	Konzept
25	Einnahmen / Ausgaben
26	Konsolidierte Bilanz
27	Kommentar
28	Konsolidierte Betriebsrechnung
29	Bericht der Revisionsstelle
30	Namen / Adressen

Kontinuität

In diesem Jahresbericht zum Thema «Kontinuität» werden insbesondere diejenigen Personen im Bild gezeigt, die bei Jobdach tagtäglich für die Menschen am Rande der Gesellschaft im Einsatz stehen: die Teams der drei Institutionen Obdach-Notschlafstelle, Wärchstatt und Wohnhuus sowie der Vorstand des Vereins Jobdach. Sie alle sorgen seit vielen Jahren dafür, dass für die Randständigen im Kanton Luzern ein verlässliches Angebot bereitsteht.

Vielen Dank dem «Anzeiger Luzern» für das Bild der Ehrennadel-Übergabe sowie Nez Rouge Luzern für das Bild der Spendenübergabe.

Weitere Fotos:
Portraits Vorstand, Team Obdach, Team Wohnhuus:
Franca Pedrazzetti (www.pedrazzetti.com)
Portrait Team Wärchstatt: Anna Widmer, Jobdach

Kontinuität schafft Qualität

In den aktuellen Zeiten des schnellen Wandels gilt wohl mehr denn je: Kontinuität schafft Erfahrung, Erfahrung schafft Qualität.

Seit über 15 Jahren bietet der Verein Jobdach wichtige Angebote in den Bereichen Wohnen und Arbeit für Menschen in akuten Krisensituationen. Aufgrund des kontinuierlichen Engagements des Vereins Jobdach kann dieser heute auf einen grossen Erfahrungsschatz in der Überlebenshilfe für Menschen in Not zurückgreifen und somit ein Dienstleistungsangebot von enorm hoher Qualität bereitstellen.

Die Angebote Obdach-Notschlafstelle, Wohnhuus und Wärchstatt werden von Menschen in Krisensituationen genutzt. Vor allem die Institutionen Wohnhuus und Wärchstatt bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Teilnehmenden viel Stabilität und Kontinuität in ihrem Leben, sodass sie ihre Lebensumstände wieder verbessern und mehr Lebensqualität gewinnen können. Kontinuität, Erfahrung und Qualität im Verein Jobdach geben Menschen in Not somit wiederum Kontinuität und Lebensqualität.

Es profitieren aber nicht nur diejenigen Menschen, welche vom Angebot des Vereins Jobdach Gebrauch machen. Auch der Kanton Luzern darf sich glücklich schätzen, in Zusammenarbeit mit Jobdach eine solch

gute Überlebenshilfe für Menschen in Not anbieten zu können. Nur mit Partnern wie dem Verein Jobdach ist es möglich, dass der Kanton Dienstleistungen erbringen kann, von denen alle Bewohnerinnen und Bewohner profitieren.

Herzlichen Dank an alle, die sich im Verein Jobdach engagieren, Kontinuität, Erfahrung und Qualität schaffen, um diese Werte weiterzugeben an Menschen in Not.

*Regierungspräsident Guido Graf,
Vorsteher des Sozial- und Gesundheits-
departements des Kantons Luzern*

www.jobdach.ch



So unterstützen Sie den Verein Jobdach

Der Verein Jobdach bietet seit 16 Jahren Menschen in Krisensituationen schnell und unbürokratisch Soforthilfe an. Helfen Sie uns, diese wichtigen Angebote weiterhin gewährleisten zu können.

Sie haben folgende Möglichkeiten, den Verein Jobdach zu unterstützen:

Als Gönnerin oder Gönner:

Mit einem monatlichen Beitrag ab Fr. 7.– helfen Sie mit, dass wir randständige Menschen in unserer Region in ihren oft belastenden und schwierigen Situationen unkompliziert und wirkungsvoll unterstützen können. Sie erhalten den Jahresbericht und werden zu Veranstaltungen des Vereins Jobdach eingeladen.

Mit einer Spende:

Herzlichen Dank für jeden noch so kleinen Betrag! Bankverbindung: LKB 01.00.186729.02 Beachten Sie bitte den Einzahlungsschein, der diesem Jahresbericht beiliegt.

Als Mitglied des Vereins Jobdach mit dem Jahresbeitrag von Fr. 50.–. Als Mitglied werden Sie regelmässig über die Aktivitäten des Vereins Jobdach informiert und zur Generalversammlung eingeladen. Mitglied werden Sie durch die Einzahlung des Jahresbeitrages mit dem beigelegten Einzahlungsschein (bitte auf dem EZ ankreuzen).

Als Auftraggeber/in der Wärcstatt-Tagesstruktur:

Unsere Dienstleistungen richten sich an Firmen, Nonprofit-Organisationen und Private: u.a. Aufräumarbeiten im Wald und in der Landschaft, Gartenarbeiten jeder Art, saisonale Arbeiten (Ernte, Schneeräumung usw.), Wohnungsreinigungen sowie Restaurieren von Möbeln, unterschiedliche Heim- und Serienarbeiten, Versenden und Verpacken von Dokumenten.

Wir bitten Sie, hierfür unseren Angebotsflyer mit den Konditionen anzufordern, und freuen uns auf Ihre Anfrage:
Tel. 041 240 16 82, Fax 041 240 16 92
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch

Mit Naturalspenden:

Für Naturalspenden kontaktieren Sie bitte direkt die Leiter der einzelnen Institutionen (Kontakt siehe Seite 30).

Mit Legaten/Schenkungen:

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie den Verein Jobdach oder eine seiner Institutionen berücksichtigen möchten.

Durch geistige Blumenspenden bei Todesfällen.

Kontakt: Botrag Treuhand AG, Werner Huber
Tel. 041 448 31 13

Jobdach erfährt seit vielen Jahren Solidarität, auch finanziell. Im Berichtsjahr betrug das Spendenvolumen rund 72 000 Franken. Eine grosszügige Spende durfte Jobdach u.a. von Nez Rouge Luzern entgegennehmen. Der Heimfahrdienst sorgt dafür, dass «Nicht-mehr-Fahrtüchtige» sicher nach Hause gebracht werden, und spendet die Trinkgelder für den freiwilligen Fahrdienst jeweils an Sozialwerke. Der Erlös der Luzerner Aktion 2012 kam dem Verein Jobdach zugute.



Spendenübergabe (von links nach rechts): Patrick Liechti, smart-Center Luzern, Erika Lötscher, Verein Jobdach, Ferdinand Ottiger, Präsident Nez Rouge Luzern

Die Überlebenshilfe kontinuierlich weiterführen

Das vergangene Jahr war für den Verein Jobdach mit den drei Institutionen Obdach, Wohnhuus und Wärbstätt wie gewohnt von Lebendigkeit, Veränderung und Weiterentwicklung geprägt. Es war ein arbeitsintensives und gleichzeitig erfolgreiches Jahr. In Anbetracht unserer langjährigen Angebote, auf die unsere Zielgruppen regelmässig angewiesen waren, haben wir diesen Jahresbericht bewusst dem Thema Kontinuität gewidmet.

Nachhaltigkeit durch kontinuierliches Engagement

Unsere Mitarbeitenden haben mit ihrem unermüdlichen und beständigen Engagement in allen drei Angeboten des Vereins Jobdach einen Rahmen mit Kontinuität geschaffen. Mit ihrer Ausdauer und ihrem konstanten Einsatz haben sie nicht nur im letzten Jahr, sondern in den vergangenen 16 Jahren dafür gesorgt, dass randständige Menschen nachhaltig in einem menschenwürdigen und sinngebenden Rahmen leben konnten. Obwohl wir in all den Jahren immer wieder unvorhersehbaren Herausforderungen begegnet sind, konnten unsere Angebote bis heute stabil und dem aktuellen Bedarf entsprechend geführt werden.

Bei der agogischen Arbeit mit den Menschen, die sich uns anvertrauen, spielt die Kontinuität unserer Bemühungen eine bedeutende Rolle. Sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner des Obdach und des Wohnhuus wie auch die Teilnehmenden der Wärbstätt sind Menschen, die vielen unberechenbaren Faktoren wie Krisen, gesundheitlichen Störungen oder äusseren Schwierigkeiten ausgesetzt sind. Mit kontinuierlichen Angeboten können wir ihnen die dringend nötige Sicherheit und Stabilität im Leben vermitteln und ihnen auf einer guten Vertrauensbasis Lernschritte für die Alltagsbewältigung ermöglichen. Dazu gehören beispielsweise Grundkompetenzen bei der Körperpflege, bei Haushaltsarbeiten, beim Umgang mit der Hausordnung oder beim Einhalten von Terminen.

Für uns im Vorstand bedeutet Kontinuität, dass wir beharrlich und engagiert die Ziele unseres Vereins im Sinne der Statuten und des Leitbildes verfolgen und die Nachhaltigkeit unserer Angebote garantieren. Dafür brauchen wir im vergangenen Jahr manchmal viel Geduld, Ausdauer und Entschlossenheit.



Jobdach-Präsidentin Annamarie Käch erhält die Ehrennadel 2012 der Stadt Luzern (Dritte von links neben Walter Stierli, Carla Schwöbel-Braun und Stadtpräsident Stefan Roth)

Zusammenarbeit ist unabdingbar

Eine von Kontinuität geprägte interne und externe Zusammenarbeit hat unsere Arbeit im vergangenen Jahr sehr unterstützt. Zur externen Zusammenarbeit gehören wie immer die gut eingespielte Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern, der Stadt Luzern und dem ZiSG (Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung) sowie die unkomplizierte und hilfreiche Zusammenarbeit mit unseren Partnerinstitutionen. Ich danke allen Beteiligten herzlich dafür. Intern danke ich an dieser Stelle allen Mitgliedern des Vorstandes für die engagierte Zusammenarbeit in den arbeitsintensiven Sitzungen im gewohnten Rhythmus und allen Mitarbeitenden für das immer wiederkehrende und unermüdliche Engagement im Interesse unserer Zielgruppen.

Ehrennadel – Ehre für alle

Ein besonders erfreuliches Ereignis im vergangenen Jahr war für mich die Ehrennadel, mit der ich vom Stadtrat für meine Arbeit als Präsidentin des Vereins Jobdach öffentlich geehrt wurde. Diese Auszeichnung ist für mich ein Symbol der Anerkennung und Solidarität. Sie ist auch eine Würdigung für alle Personen, die in den vergangenen Jahren an der wichtigen und erfolgreichen Arbeit für Randständige beteiligt waren. Es sind all die Menschen, die unsere Arbeit fachlich, finanziell oder ideell unterstützt haben.

Die Ehrennadel ist eine Genugtuung, nach jahrelanger Aufbauarbeit festzustellen, dass die Akzeptanz für die Angebote Obdach, Wohnhaus und Wärcstatt stetig gewachsen ist, dass die Notwendigkeit dieser Strukturen in breiten Bevölkerungskreisen unbestritten ist und dass die Angebote auch politisch breit abgestützt sind.

Die Ehrennadel ist auch unseren randständigen Menschen gewidmet, die trotz Krisen und Schwierigkeiten immer wieder neu anfangen, Ordnung in ihr Leben zu bringen. Es ist für mich eindrücklich zu sehen, wie diese Menschen mit ihren komplexen und schwierigen Lebenssituationen oft stolpern, aber auch immer wieder die Kraft finden, aufzustehen. Diese Menschen verdienen auch eine Würdigung und haben es verdient, dass man ihnen immer wieder eine Chance für einen Neuanfang gibt.

Zukunftsperspektiven

Leider hat in den vergangenen Jahren die Zahl von Menschen zugenommen, die sozial verahrlost sind, sich kaum an Regeln halten können und durch alle sozialen Netze fallen. Dieses Phänomen widerspiegelt auch unsere gesellschaftliche Entwicklung und stimmt mich nachdenklich. Es ist sehr wichtig, dass wir die Entwicklungen gut beobachten, ernst nehmen, analysieren und kreativ nach Lösungen suchen, wie solche Menschen optimal begleitet werden können. Es ist ein Rahmen gefragt, der Kontinuität gewährt.

Aufgrund dieser Entwicklungen und im Sinne des Präventionsgedankens werden wir uns im Jahr 2013 besonders dem Thema «begleitetes Wohnen» für unsere Zielgruppen widmen. Es geht dabei vor allem darum, unsere bestehenden Angebote auf veränderte Bedürfnisse auszurichten und entsprechend zu justieren. Im Interesse der randständigen Menschen, die uns am Herzen liegen, nehmen wir diese Aufgabe gerne an und hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Annamarie Käch, Präsidentin Verein Jobdach



Vorstand Jobdach (von links nach rechts): Urs Bachmann, Urs Fischer, Luzius Schmid, Peter Erdösi, Annamarie Käch, Werner Huber, Erika Lötscher, Hanspeter Zihlmann, Marcel Huber

Offene Türen seit mehr als 10 000 Nächten

Seit 28 Jahren schon öffnet die Notschlafstelle allabendlich ihre Tür und bietet Obdachlosen einen warmen Platz zum Schlafen an. Seit über 10 000 Nächten also ist das Obdach für Menschen ohne Unterkunft ab 20.00 Uhr (im Sommer ab 21.00 Uhr) geöffnet. Darauf können sich unsere Gäste tagtäglich verlassen, und diese Konstante kann den Betroffenen Halt und Sicherheit im oft unsteten Leben auf der Gasse geben. Zehntausend Nächte voller Leben, mit vielen Gesprächen und Begegnungen. Für uns Mitarbeitende bedeutet dies auch, teilzuhaben am Leben der Menschen, die bei uns Obdach suchen.

Bei jeder Witterung

Oft werden wir im Winter gefragt: «Habt ihr das Haus jetzt nicht voll besetzt?» oder: «Kommen nicht mehr Gäste, wenn es draussen so kalt ist?». Die Antwort lautet: «jein.» Die Belegung im Obdach ist nicht sehr witterungsabhängig. Ob Sommer oder Winter, ob es kalt, warm, nass oder trocken ist – es können mehr oder weniger Gäste am Eingang klingeln. Monate mit eher hoher Belegung (durchschnittlich 13 Personen und mehr) wechseln sich ab mit Monaten tieferer Belegung von rund zehn Gästen pro Nacht. Noch eindrücklicher ist es, wenn sieben oder acht Gäste am nächsten Tag nicht mehr erscheinen, dafür zwei Personen neu einchecken. So sind von einer Nacht auf die andere grosse Schwankungen möglich.

Beziehungen erhalten

Es stellt sich die Frage, warum das so ist –

obdachlose Menschen haben ja keine andere Möglichkeit, im Warmen zu übernachten. Unsere Erfahrung zeigt aber, dass auch sie immer wieder ihre Ressourcen mobilisieren können. Mit dem Verlust der eigenen Wohnung oder des Zimmers geht nicht automatisch das ganze Beziehungsnetz verloren. Die Beziehungen werden fortgeführt, man besucht sich und darf auch mal auf dem Sofa eines Bekannten übernachten. Einige obdachlose Menschen entscheiden sich dafür, draussen zu übernachten, und suchen nur gelegentlich im Obdach Zuflucht, um zu duschen oder ihre Kleider zu waschen.

Weiterhin hohe Belegung

4381 Übernachtungen von 249 Personen haben wir im Jahr 2012 im Obdach gezählt. Die seit dem Jahr 2008 festgestellte hohe Belegung hat damit auch im vergangenen Jahr nicht nachgelassen. Nach wie vor ist es für die Betroffenen schwierig, wieder eine Wohnung oder ein Zimmer zu finden. Einige unserer Gäste haben wohl aufgehört, auf dem freien Markt eine Unterkunft zu suchen. Sie warten und hoffen, in einer betreuten Wohnform – oftmals bestehen Wartelisten – ein Zimmer zu erhalten. Vereinzelt Gästen gelingt es aber auch, eine Wohnung oder ein Zimmer zu finden; ein wichtiger Schritt auf dem Weg aus der Obdachlosigkeit.

Mit Umsicht und Professionalität am Werk

Ganz selten brauchten wir die Hilfe der Ambulanz oder der Polizei. Der Grund, weshalb wir im

Obdach trotz konstant hoher Belegung auf relativ engem Raum so wenige Notfälle zu verzeichnen haben, verdanken wir der Tatsache, dass alle Anwesenden (Gäste sowie Besucherinnen und Besucher) bereit sind, Rücksicht aufeinander zu nehmen. Die Mitarbeitenden sind gefordert, den Nachtbetrieb mit Umsicht, Einfühlungsvermögen und der nötigen Professionalität zu leiten. In schwierigen Situationen begleiten und ermahnen wir, lange bevor eine Situation aus dem Ruder läuft und Sanktionen notwendig werden. Für das stetige Bemühen, unseren Gästen in ihrem oft hektischen Alltag und in belastenden Situationen einen ruhigen Ort und ein offenes Ohr zu schenken, danke ich allen Mitarbeitenden des Obdach herzlich.

Als neue Mitarbeitende im Team der Betreuungsassistenten konnten wir Matthias Maurer (ab April 2012) und Andrea Winiger (ab August 2012) begrüßen. Fabian Steiner hat uns im August 2012 für ein Auslandsemester verlassen. Neu im Bereich Betreuung NEE ist ab 01.01.2013 Simon Bünter für uns tätig. Er ersetzt Michi Iten, der ins Wohnhaus wechselt. Für Kontinuität ist gesorgt. Dass wir auch im kommenden Jahr unsere Aufgabe zuverlässig, kompetent und wirksam erfüllen können, verdanken wir den Mitgliedern des Vereinsvorstandes und all jenen, die uns dabei unterstützen.

Urs Schwab, Leiter Obdach

Benutzergruppen 2010 – 2012

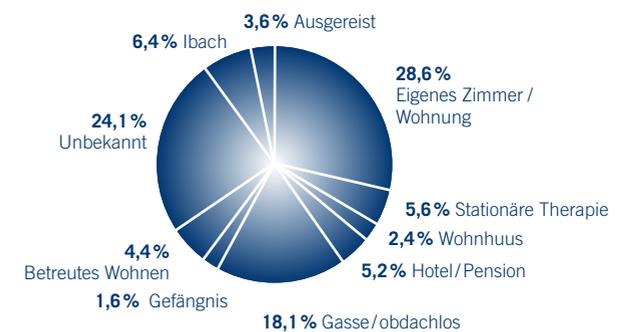
	2010	2011	2012
Frauen:	37 Personen (14 %)	33 Personen (14 %)	32 Personen (13,1 %)
Männer:	226 Personen (86 %)	199 Personen (86 %)	217 Personen (86,9 %)
Total:	263 Personen	232 Personen	249 Personen

Herkunft 2012

Kanton Luzern:	61,8 %
Kanton Luzern NEE:	15,1 %
Ausserkantonale:	17,5 %
Ausland:	5,6 %
Total Personen: 249	

Wohin nach dem Obdach

Total 249 Personen





Team Obdach (stehend von links): Ursula Stadelmann, Urs Schwab, Susanna Probala
(sitzend von links): Michael Walther, Lilo Kressebuch

Vertrauen durch jahrelange Erfahrung

Wenn in der Sozialarbeit von Kontinuität die Rede ist, wird darunter wohl meist verstanden, dass ein «Hüst und Hott» hier fehl am Platz ist. Alles, was wir tun, sollte möglichst folgerichtig, absehbar und verlässlich sein! Berechenbare und nachvollziehbare Handlungen sind zentral. Für unsere Hausordnung im Wohnhaus bedeutet dies, dass sie kontinuierlich eingehalten wird und dass nur hier sein kann, wer sich daran hält. Nur so funktioniert ein Zusammenleben im Wohnhaus – Kontinuität ist also wichtig.

Langfristig planen

Kontinuität heisst für uns aber auch Verlass darauf, dass der Vorstand unsere Entscheidungen mitträgt und unsere Arbeit auf Langfristigkeit angelegt ist. Wir brauchen eine Perspektive, die es erlaubt, mit unseren Klientinnen und Klienten Ziele in der Zukunft anzustreben.

Kontinuität schafft Vertrauen

Der Verein Jobdach arbeitet seit vielen Jahren kontinuierlich mit Menschen am Rande der Gesellschaft, die es aus verschiedenen Gründen nicht schaffen, selbständig zu wohnen. Die langjährige Arbeit hat uns nach und nach grosse Erfahrung gebracht, die wir nun auf verschiedene Weise einbringen können: zum einen gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern, zum anderen gegenüber den Partnerbehörden. Der gewonnene Erfahrungsschatz wiederum stellt die Basis für das Vertrauen dar, dem wir bei unserer Arbeit

begegnen: das Vertrauen in uns und unser Know-how, in unsere Entscheidungen und in uns als Führungspersonen. Durch die Kontinuität erhalten wir also Erfahrung und Vertrauen.

Nicht alles ist berechenbar

Was aber, wenn es einmal nicht so läuft, wie es sollte, wenn mit Kontinuität und Berechenbarkeit nichts zu erreichen ist? Was, wenn sich eine Klientin oder ein Klient an keine Regeln und Abmachungen halten kann? Dann braucht es Einzelfallentscheide, Fairness, genaues Hinschauen und das Finden situationsgerechter Lösungen, die zum Ziel führen. Das hat nichts zu tun mit «Hüst und Hott», sondern damit, dass im Zentrum unserer Arbeit der einzelne Mensch stehen muss.

Für das vergangene Jahr 2012, in dem die Kontinuität der Arbeit in unserem Wohnhaus-Team besonders wichtig war und in dem wir wiederum mithelfen konnten, unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei der Gestaltung ihres Alltages zu unterstützen, danke ich allen für ihren Einsatz ganz herzlich. Ich danke dem Vorstand und den Partnerorganisationen ebenso und freue mich auf eine kontinuierliche Weiterarbeit im Jahr 2013.

Josef Mucha, Leiter Wohnhaus

Anzahl Bewohner/innen 2012

Eintritte	9
Austritte	9
Bewohner/innen per 31.12.12	16

Bewohner/innen 2012

weiblich	2
männlich	14
Total	16

Eintritte über Beratungs- und Kontaktstellen 2012

Hausarzt	1
Sozialämter / Amtsvormundschaft	2
Notschlafstelle	2
Drop-in	2
Gassenarbeit	1
HUG Kriens	1
Total	9

Bewohner/innen 2012

Eintritte nach Wohnort
(Schriftendepot)

Luzern	5
Wolhusen	1
Emmenbrücke	3
Total	9

Eintritte nach Alter

26–30 Jahre	2
31–35 Jahre	1
41–45 Jahre	3
46–50 Jahre	3
Total	9

Austritte wohin (bis zum 31.12.2012)

Ort	
Eigene Wohnung	3
Gärtnerhaus Meierschwanden	1
Ausgewiesen nach Slowenien	1
Keine Angabe	4
Total	9

Austritte Bewohner/innen bis zum 31.12.12 nach Wohnort nach Alter

Luzern	7	26–30 Jahre	2
Meierschwanden	1	37–45 Jahre	2
Menznaun	1	46–50 Jahre	5
Total	9	Total	9



Team Wohnhaus (von links nach rechts): Gigi Falk, Emil Huser, Simone Milesi, Edith Keiser, Josef Mucha, Marianne Berchtold, Roland Greter, Michael Iten

Treue Kundschaft und langjährige Teilnehmer

Bereits seit 16 Jahren besteht mit der Wärchstatt-Tagesstruktur ein Angebot an Arbeitsplätzen für Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in der freien Marktwirtschaft arbeiten können. Täglich sind in unserer Wärchstatt an der Bruchstrasse 10 bis 14 Leute mit Laugen, Hobeln, Schleifen, Ölen, Malen und Montieren beschäftigt, um Möbel und Gartenmöbel zu produzieren oder zu restaurieren. Dank einem konstanten Industrieauftrag seit 2004 können wir ausserdem jeden Tag sieben Teilnehmende in der Wärchstatt im Hirschengraben beschäftigen. Drei zusätzliche Plätze sind permanent für Kreativarbeiten eingerichtet, weitere flexible Arbeitsplätze stehen zur Verfügung.

Mehr Profis

Vermehrt können wir in unserem Betrieb auf Profis zurückgreifen. So zum Beispiel auf professionelle Schreiner oder auf Maler, die für die perfekte Beschichtung unserer Garten-tische, Bänke und Stühle sorgen. Mechaniker und Elektriker kümmern sich um Unterhalt und Reparaturen unserer Infrastruktur und Gerätschaften. Daneben beweisen Künstler ihr Können mit Mosaiken auf Tischplatten oder Spiegeln, mit Malen, Kleben und Dekorativ-objekten für den Garten. Die Fachleute ermöglichen es, noch besser auf die Wünsche und Anforderungen unserer Kundschaft einzugehen. Einige dieser Berufsleute können unserem Betrieb jedoch nicht allzu lange treu bleiben, was uns vor das Problem der

Kontinuität stellt. Doch betrachtet man die Situation der Wärchstatt insgesamt, ist Kontinuität bei uns allgegenwärtig.

Kontinuität leben und erleben

Sowohl unsere Kundschaft wie auch unsere Teilnehmenden erfahren Kontinuität bei der Ausführung von Aufträgen. Zum Beispiel setzen wir seit Jahren regelmässig die gleichen Teilnehmenden für wiederkehrende Aufgaben bei unseren treuen Kunden und Kundinnen ein. Dies ist möglich, weil einerseits gewisse Teilnehmende schon seit vielen Jahren bei uns arbeiten und andererseits, weil unsere Kundschaft mit den Dienstleistungen sehr zufrieden ist. Bei verschiedenen Kunden und Kundinnen sind unsere Leistungen zum Dauerauftrag geworden.

Langjährige Einsätze

Unsere Aufgabe in der Wärchstatt ist es, die Teilnehmenden in unserer Institution zu stabilisieren. Einer der Teilnehmenden arbeitet denn auch seit über sieben Jahren und drei weitere arbeiten seit über sechs Jahren un-unterbrochen bei uns. Nicht immer ist jedoch eine derart lange Teilnahmezeit sinnvoll. In solchen Fällen ist es Aufgabe der Sozialämter, ihre Klienten zu einem Übertritt in eine anspruchsvollere Institution zu ermutigen.

Konstanz spielt in unserem Team eine wichtige Rolle. Demnächst dürfen zwei Team-Mitglieder und unsere Aushilfe das 10-jährige Jubiläum feiern. Ein weiterer Betreuer ist unserer

Institution seit sechs Jahren treu. So basiert die Zusammenarbeit in unserer Institution Wärchstatt zu grossem Teil auf Kontinuität.

Traditioneller Weihnachtsmarkt

Seit nunmehr 10 Jahren findet unser traditioneller Weihnachtsmarkt statt. Jedes Jahr verkaufen wir weit über 50 Adventskränze sowie eine Vielfalt handgemachter Advents-, Dekorations- und Geschenkartikel. Inzwischen ebenfalls zur Tradition geworden ist unser

Frühlings- und Flohmarkt. Er bietet den Besucherinnen und Besuchern jeden Frühling die Gelegenheit, unser Angebot an Gartenmöbeln und handgemachten Artikeln für Balkon und Garten zu durchstöbern. Dabei dürfen wir bis heute auf treue Kundschaft zählen.

Für die Treue zur Wärchstatt möchte ich mich herzlich bedanken.

Pius Eberli, Leiter Wärchstatt

Übersicht Auftragsarbeiten 2011/2012

Auftraggeber	Auftragsarbeiten extern*		Auftragsarbeiten intern**		Total	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Private Kunden	48	51	122	141	170	192
Soziale Institutionen	48	49	14	20	62	69
Gewerbe	22	23	14	15	36	38
Total	118	123	150	176	268	299

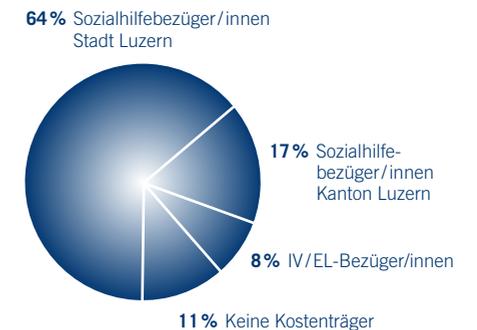
* Auftragsarbeiten extern: z.B. Aufräumarbeiten im Wald und in der Landschaft, Gartenarbeiten jeder Art, saisonale Arbeiten (Ernte, Schneeräumung usw.), Wohnungsreinigungen

** Auftragsarbeiten intern: z.B. Restaurieren von Möbeln, unterschiedliche Heim- und Serienarbeiten, Falten, Verpacken, Versenden

Teilnehmende 2011



Teilnehmende 2012





Team Wärchstatt (hintere Reihe von links): Patrick Marty, Pia Baumeler, Pius Eberli
(vordere Reihe von links): Lisa Zemp, Stephan Renggli, Patrick Bachmann

Randständige Menschen vor sozialer Verwahrlosung schützen

Der Verein Jobdach ist in der Überlebenshilfe im Kanton Luzern seit 1996 für die Bereiche Wohnen und Arbeit / Beschäftigung zuständig.

Auftrag

Akute Not rasch lindern sowie Menschen mit einem Suchtverhalten und / oder einer psychischen Erkrankung auf ihrem langen Weg zur Selbstverantwortung begleiten.

Angebote

Die drei Angebote richten sich an obdachlose Menschen mit einem Suchtverhalten und / oder psychischen Problemen in Krisensituationen.

In der **Notschlafstelle Obdach** finden obdachlose Menschen rasch und unbürokratisch vorübergehend Wärme und Heimat.

Im **Wohnhaus** eignen sich 16 Menschen bei intensiver Betreuung lebensnotwendige Wohnkompetenz an und übernehmen Eigenverantwortung.

In der **Wärchstatt** entdecken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre handwerklichen Fähigkeiten wieder und finden bei sinnstiftender Tätigkeit eine Tagesstruktur.

Im Rahmen der Nothilfe und im Auftrag des Kantons Luzern betreut der Verein im Ibach Männer, Frauen und Familien mit einem Nichteintretentscheid (NEE) auf ihr Asylgesuch.

Es ist geplant, für ältere, suchtkranke und obdachlose Menschen ein neues Wohnangebot zu realisieren.

Auftraggeber

Der Verein Jobdach arbeitet im Rahmen von Leistungsaufträgen und im Auftrag des Kantons Luzern und des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG), dem alle Luzerner Gemeinden angeschlossen sind. Dazu kommen Einnahmen aus Eigenleistungen sowie Spenden von Privaten und Firmen.

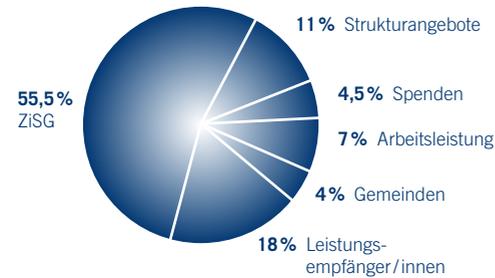
Qualitätsstandard

2008 hat der Verein Jobdach das Qualitätszertifikat durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) erhalten. Die Institutionen Obdach, Wohnhaus und Wärcbstatt haben das QuaTheDA-Zertifizierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. QuaTheDA (Qualität, Therapie, Drogen, Alkohol) ist ein Qualitätsprojekt des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für den Suchthilfebereich.



Bestellen Sie bei Interesse die Dokumentation:
E-Mail: info@jobdach.ch

Einnahmen 2011



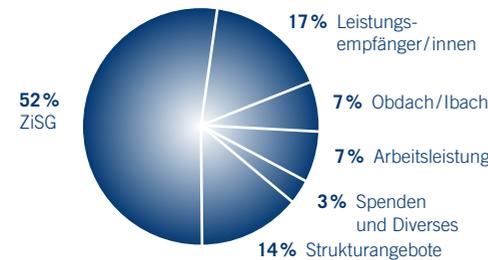
ZiSG	1 200 700
Leistungsempfänger/innen	389 682
Gemeinden	90 885
Arbeitsleistung	147 005
Strukturangebote	237 033
Spenden	94 472
Total	2 159 777

Ausgaben 2011



Personal- und Sozialaufwand	1 614 200
Raum- und Betriebskosten	254 619
Unterhalt, Reparatur, Energie	46 613
Verwaltungsaufwand und Rücklagen	234 703
Total	2 150 135

Einnahmen 2012



ZiSG	1 121 772
Leistungsempfänger/innen	360 412
Obdach/Ibach	155 387
Arbeitsleistung	163 557
Strukturangebote	313 490
Spenden und Diverses	74 623
Total	2 189 241

Ausgaben 2012



Personal- und Sozialaufwand	1 840 332
Raum- und Betriebskosten	260 135
Unterhalt, Reparatur, Energie	51 036
Verwaltungsaufwand	51 011
Total	2 202 514

Bilanz per 31. Dezember

	2011		2012	
AKTIVEN	FRANKEN		FRANKEN	
Flüssige Mittel				
Kasse	2434.20		2 552.60	
Post	79 327.77		74 692.73	
Bank	423 299.37	505 061.34	530 561.72	607 807.05
Forderungen				
Debitoren	29 256.61		41 605.67	
Verrechnungssteuer	968.99		2 072.51	
Transitorische Aktiven	3 483.10	33 708.70	3 840.80	47 518.98
Finanzanlagen				
Kassenobligationen	200 000.00	200 000.00	100 000.00	100 000.00
Sachanlagen				
Möbiliar	2.00		2.00	
Büromaschinen	2.00		2.00	
Maschinen	1.00		1.00	
Fahrzeuge	1.00		1.00	
Werkzeuge	1.00	7.00	1.00	7.00
Total Aktiven		738 777.04		755 333.03
PASSIVEN				
Fremdkapital kurzfristig				
Kreditoren	23 043.80		58 392.85	
Transitorische Passiven	83 720.00	106 763.80	78 200.00	136 592.85
Fremdkapital langfristig				
Projekte	32 000.00		32 000.00	
Projekt «Wohnen im Alter»	220 000.00		160 000.00	
Projekt «GVL Obdach»	50 000.00		50 000.00	
Sozialplan	300 000.00	602 000.00	360 000.00	602 000.00
Eigenkapital				
Vereinsvermögen per 01.01.	20 370.13		30 013.24	
Verlust / Gewinn	9 643.11		- 13 273.06	
Vereinsvermögen per 31.12.	30 013.24	30 013.24	16 740.18	16 740.18
Total Passiven		738 777.04		755 333.03

Bericht der Buchhaltungsstelle

Als Buchhaltungsstelle des Vereins Jobdach Luzern haben wir die Buchhaltung für die Betriebe Obdach-Notschlafstelle, Wohnhaus-Betreutes Wohnen und Wächstatt-Tagesstruktur für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geführt.

Das Vereinsjahr schliesst **mit einem Verlust von Fr. 13 273.06** ab.

Botrag AG, 6274 Eschenbach

Bericht des Kassiers

Alle drei Bereiche des Vereins Jobdach, also Notschlafstelle-Obdach, das Wohnhaus und die Wächstatt, haben auch im Geschäftsjahr 2012 kostenbewusst gearbeitet. An Spenden und Gönnerbeiträgen konnten wir im Geschäftsjahr 2012 rund Fr. 71 400.00 verbuchen. **Recht herzlichen Dank!**

Das Projekt «Begleitetes Wohnen» wird uns auch im kommenden Geschäftsjahr weiterbeschäftigen.

Der Kassier: Werner Huber

Konsolidierte Betriebsrechnung Verein Jobdach

	2011	2012	Budget 2014
Einnahmen	Fr.	Fr.	Fr.
Beitrag ZiSG	1 200 700.00	1 121 772.20	1 160 000.00
Einnahmen Obdach / Ibach	90 885.10	155 386.80	150 000.00
Einnahmen Leistungsempfänger / innen	389 682.00	360 411.90	360 000.00
Einnahmen aus Arbeiten	147 005.13	163 557.62	160 000.00
Tagesstrukturangebot	237 033.00	313 490.00	300 000.00
Spenden allgemein* und Diverses	94 472.50	72 653.70	70 000.00
Zinsen	1 335.91	1 969.29	1 500.00
Total Einnahmen	2 161 113.64	2 189 241.51	2 201 500.00
Aufwand			
Personalaufwand	1 614 199.65	1 840 332.30	1 800 000.00
Raumkosten	168 178.05	167 386.90	170 000.00
Betriebskosten	86 440.95	92 747.55	118 000.00
Unterhalt und Reparaturen	33 052.80	22 827.55	30 000.00
Energie und Sachversicherungen	13 559.95	28 208.95	31 000.00
Verwaltung / allg. Unkosten	226 893.55	46 982.07	101 000.00
Inserate / Repräsentationen	9 145.58	4 029.25	12 000.00
Total Aufwand	2 151 470.53	2 202 514.57	2 262 000.00
Gewinn / Verlust	9 643.11	- 13 273.06	- 60 500.00

*) Die einzelnen Spenden aufzulisten, würde den Platz sprengen.

Wir möchten an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung herzlich danken.

An die Generalversammlung des Vereins Jobdach

Bericht der Kontrollstelle zur eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Betriebsrechnung, des Vereins Jobdach für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Daniel Steffen
Zugelassener Revisionsexperte



Xaver Arnold
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor

Luzern, 01. März 2013

Vorstand (Stand: 31.12.2012)

Annamarie Käch, Präsidentin
Leiterin RAV Pilatus

Luzius Schmid, Vizepräsident,
Dienststelle Personal Kanton Luzern, lic. iur., Jurist

Urs Bachmann
lic. phil., Psychologe

Peter Erdösi
Projekte

Urs Fischer
Aktuar

Marcel Huber
Bereichsleiter, Begleitung und Unterstützung,
Stadt Luzern

Werner Huber
Kassier, Geschäftsführer Treuhandbüro Botrag,
Eschenbach

Erika Lötscher
Stellenleiterin Drop-in

Hanspeter Zihlmann
Direktor Untersuchungsgefängnis Grosshof

Verein Jobdach

Präsidentin: Annamarie Käch
Administration: Anna Widmer
Tel. 041 240 19 07

Postfach 7957, 6000 Luzern 7
E-Mail: info@jobdach.ch
www.jobdach.ch

Bankverbindung: LKB 01.00.186729.02

Team Obdach-Notschlafstelle

Urs Schwab, Leiter
Ursula Stadelmann
Susanna Probala
Michael Walther

Springerin: Lilo Kressebuch

Freie Mitarbeiter / innen:
Anneliese Almela-von Allmen, Andriana Drenska-Wehrli,
Jonas Stadelmann, Fabian Steiner (bis 31.8.2012),
Monica Weibel, Ruedi Lehner, Matthias Maurer
(ab 23.4.2012), Andrea Winiger (ab 1.8.2012)

Bereich abgewiesene Asylbewerber:
Michi Iten (bis 31.12.2012),
Simon Bünter (ab 1.1.2013)

Team Wohnhaus-Betreutes Wohnen

Josef Mucha, Leiter
Marianne Berchtold
Gigi Falk
Roland Greter
Emil Huser
Edith Keiser-Gloor
Sekretariat: Simone Milesi
Aushilfe: Michael Iten

Team Wärchstatt-Tagesstruktur

Pius Eberli, Leiter
Patrick Bachmann
Pia Baumeler
Patrick Marty
Lisa Zemp
Aushilfe: Pierre Nemitz
Praktikant: Stephan Renggli

Öffnungszeiten

Obdach-Notschlafstelle

Gibraltarstrasse 29, 6003 Luzern
Winter: 20 Uhr bis 09 Uhr
Sommer: 21 Uhr bis 09 Uhr (an Feiertagen
und Wochenenden 21 Uhr bis 10 Uhr)
Tel. 041 240 26 25
E-Mail: obdach@jobdach.ch

Wohnhaus-Betreutes Wohnen

Murbacherstrasse 20, 6003 Luzern
Montag bis Sonntag während 24 Stunden
Tel. 041 210 04 45, Fax 041 210 97 45
E-Mail: wohnhaus@jobdach.ch

Wärchstatt-Tagesstruktur

Bruchstrasse 31, 6003 Luzern
Montag bis Freitag jeweils 08 Uhr bis 11.30 Uhr
und 13 Uhr bis 17 Uhr
Tel. 041 240 16 82, Fax 041 240 16 92
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch

Impressum

Herausgeber: Verein Jobdach
Konzept + Redaktion: creadrom.ch
Gestaltung: intus-gestalten.ch
Auflage: 1500 Exemplare
Druck: Mit freundlicher Unterstützung von Wallimann Druck AG